



Leben im Seelsorgeraum

Jenbach-Wiesing-Münster

Informationen der Katholischen Pfarrgemeinden

Diözesan-Jugendseelsorger Wolfgang Meixner
feierte am 8. Juli den Gottesdienst
auf dem Sonnwendjoch



Viele Wege führen zu Gott, einer geht über die Berge
Altbischof Reinold Stecher

Aus dem INHALT

- 04 Unser Pfarrer
05 Einladung zur Pfarrversammlung
05 Vergelt's Gott für Wolfgang Meixner
06 Neue Aushilfe im Seelsorgeraum
06 Neuer Dekanatsjugendleiter
07 Rosenkranzprozession
08 Fest der Begegnung in Jenbach
09 Neue Kinderbibeln für VS Jenbach
10 Der Heilige Wolfgang
11 Pilgerreise nach Lourdes
11 Stefanuskreis
12 50 Jahre Vatikanisches Konzil
14 Jenbacher und Wiesinger Ministranten
16 Die Schätze der Kirche
17 Die Kraft des Gebetes
18 Pfarrgemeinderäte
18 Gipfelmesse am Sonnwendjoch
19 Termine, Bürostunden/Telefon
21 Die Nacht der 1000 Lichter
23 Termine aus dem Dekanat
24 Projekt 72 Stunden ohne Kompromiss
24 Neue Eltern-Kind-Gruppe
25 Kinderbibelrunde, Frauentreff Wiesing
26 Firmung
28 Erstkommunion, Bibl. Gang durchs Jahr
29 Buchbesprechungen, Bücherei Münster
30 Familienfest, Taizèlieder
31 Jenbacher und Münsterer Frauen
32 Tag der offenen Gartentür, Adventbasar
33 Jenbacher Pfarrfest
34 Standesfälle
36 Es haben uns unterstützt
40 Rückblick



Editorial



Der vorliegende Pfarrbrief des Seelsorgeraums Jenbach-Wiesing-Münster ist wieder eine Zusammenstellung von unterschiedlichen Themen, Artikeln, Meinungen und Einstellungen. Ich bedanke mich bei allen für die engagierten Beiträge und Fotos. Die Buntheit und Unterschiedlichkeit der Beiträge spiegelt die Situation der Kirche als ganzes wieder. Der Apostel Paulus spricht im 1. Korintherbrief von einem Leib mit vielen Gliedern, von einem Geist und verschiedenen Gnadengaben.

So wie sich die Welt zu einer offenen Gesellschaft verändert hat, so finden auch in der Kirche viele Strömungen und Ansichten Platz. Unser Handeln im Sinne der Frohen Botschaft muss dabei von Toleranz auch für andere Einstellungen und Ansichten getragen sein. Jesus hat durch sein Leben und seine Ansichten auch oft Kopfschütteln ausgelöst, vieles wurde durch ihn in Frage gestellt. Vieles hat ihm sicher nicht gefallen, aber sein Urteil lautete: „Wer von Euch ohne Sünde ist, werfe als erster einen Stein“ (Joh.8,7)

Ich wünsche allen in unseren Pfarren ein tolerantes Miteinander und ein Aufeinanderzugehen im gemeinsamen Tun am Beginn des neuen Arbeitsjahres.

Reinhard Macht
r.macht@tirol.gv.at

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint viermal im Jahr. Er soll dem Leser/der Leserin Hintergrundinformation über Pfarraktivitäten geben sowie spirituelle Anregungen anbieten. Mit der Zeitung möchten wir mit möglichst vielen im Seelsorgeraum in Kontakt treten. **Inhaber und Herausgeber:** Seelsorgeraum Jenbach-Wiesing-Münster. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Marek Ciesielski, Reinhard Macht.

e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at; pfarre.wiesing@interlan.at, pfarrkirche.muenster@chello.at

Redaktionsteam: Pfarrer Marek Ciesielski, Reinhard Macht, Claudia Bolzmann, Silvia Hölbling, Andrea Huber, Annedore Kraller, Anton Margreiter, Hilde Meisinger, Helmuth Mühlbacher, Evelyn Strobl, Maria Waldvogel, Roswitha Wimmer; Gestaltung/Satz/Fotos: Franz Födinger; Druck: Konzept Druck&Design Neururer, Schwaz; Fotos: Helmuth Mühlbacher, Alfons Putzer, Anton Margreiter, Wolfgang Niessner, Josef Lackner, privat.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 19.10.2012. Erscheinungstermin: 25.11.2012.

Liebe Pfarrgemeinden!



Pfarrer Marek Ciesielski.

Wenn Sie diesen Pfarrbrief in die Hand nehmen, beginnt das neue Pastoraljahr.

Wir sind nur ein Bruchteil der Weltkirche, aber wir werden uns in unseren Pfarrgemeinden mit dem Erbe des Zweiten Vatikanums auseinandersetzen.

Der Heilige Vater, Papst Benedikt XVI., will, dass wir Katholiken uns drei Jahre lang intensiv mit der Lehre der Kirche beschäftigen. So wird dieses Jahr als „Jahr des Glaubens“ ausgerufen. Es bedeutet für uns, dass wir eben nicht nur über den „Geist“ des Konzils reden, sondern auch versuchen, zu lesen und zu verstehen, was damals vor 50 Jahren (!) gesagt wurde.

In allen 3 Gemeinden gibt es bereits jetzt Schritte, die zur Vertiefung des Glaubens führen: Zum Beispiel in Wiesing wird seit einer Marienwallfahrt auf Wunsch von Privatpersonen der erste Samstag im Monat als Mariensamstag gefeiert. Was mich besonders freut ist, dass sich auch ohne große Werbung viele, und zwar nicht nur Wiesinger, zum Gebet versammeln. Durch den Rosenkranz, eine gemeinsame Meßfeier und Anbetung, während der auch eine

Beichtgelegenheit angeboten wird, sind wir mit Maria zu Jesus Christus unterwegs.

Was die personellen Veränderungen im Seelsorgeraum betrifft, wissen bereits alle, dass unsere neue ständige Aushilfe ein polnischer Priesterstudent namens Marcin Kania ist. Er wird sich selbst mit ein paar Worten vorstellen.

Unser bisheriger Aushilfepriester, Binumon John Sumamandiram, wurde offiziell beim letzten Familiengottesdienst vor den Ferien in Jenbach, am 24. Juni, verabschiedet. Die Pfarre Jenbach überreichte ihm als Geschenk die Kollekte des Pfingstwochenendes in der Höhe von 750,- Euro. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Kirchenbesuchern und -besucherinnen, die ihn auf diese Art und Weise so großzügig unterstützt haben. Leider müssen wir uns auch von unserem Diözesanjugendseelsorger, Wolfgang Meixner, verabschieden, der zwar in Münster nur seinen Wohnsitz hatte, aber uns immer wieder – besonders an den Hochfesten – geholfen hat. Lieber Wolfgang, ich möchte einfach ein herzliches Vergelt's Gott für Dein engagiertes Wirken unter uns sagen. Wer sich persönlich bei ihm bedanken möchte,

bekommt am Sonntag, den 14. Oktober, beim Familienfest in Münster dazu Gelegenheit.

Ich hoffe, dass wir uns alle nach den Ferien und unserem Urlaub mit neuem Schwung und Tatkraft unseren Aufgaben widmen können. Viel Freude und Gottes Segen dabei wünscht euch

Euer Pfarrer
Marek Ciesielski



Binumon John Sumamandiram wurde offiziell beim letzten Familiengottesdienst vor den Ferien in Jenbach, am 24. Juni, verabschiedet.

Einladung zur Pfarrversammlung

Münster: Do, 27. Sept. 19 Uhr, Widum
Jenbach: Fr, 2. Nov., 20 Uhr, kl. Saal/VZ

Auf DEIN Kommen freuen sich Pf. Marek und Mitarbeiterinnen, der Pfarrgemeinderat und der Pfarrkirchenrat

Heimat ist ein Gefühl



Kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergeht. Vor allem dann, wenn man sich wohlfühlt. So geht es mir gerade: Ich kann es kaum glauben, dass es schon 4 Jahre her ist, dass ich von Linz nach Münster ins Widum gezogen bin. Dank der herzlichen Aufnahme habe ich mich gleich heimisch gefühlt, war Münster für mich ein herrlicher Rückzugs- und Erholungsort, die drei Pfarren des SSR ein gutes Stück Heimat. Die gemeinsam gefeierten Gottesdienste an den Sonn- und Feiertagen, an denen „ich nicht ausgebucht war“, bleiben mir in schöner Erinnerung, wie die vielen schönen Begegnungen. Nun heißt es für mich Abschied nehmen und weiterziehen. Ich werde ab Herbst in Innsbruck wohnen, da ich eine Augenoperation vor mir habe und daher einige Zeit aufs Auto verzichten muss.

Mir bleibt schlicht und einfach ein kräftiges DANKE zu sagen. Ich möchte es mit Herbert Grönemeyer sagen: „Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl.“ Euch allen, die ihr zu diesem Gefühl beigetragen habt ein herzliches Vergelt's Gott!

Euer Wolfgang

Ich darf mich beim Familienfest am 14. Oktober bei euch verabschieden und für euch Gott danken und lade euch herzlich dazu ein.

Neue Aushilfe im Seelsorgeraum

Ich heiße Marcin Kania und komme aus Polen, genauer gesagt aus der Diözese Toruń. Seit 26. Juni 2010 bin ich Priester. Nach meiner Priesterweihe habe ich ein Jahr als Vikar in der Basilika vom Hl. Nikolaus in Grudziądz gearbeitet. Als Seelsorger habe ich mit großer Freude meinen Dienst getan und in dieser Zeit viele Erfahrungen gesammelt.

Einmal hat mein Bischof Andrzej Suski mich gefragt, ob ich in Tirol weiter studieren möchte. Am Anfang war ich ein bisschen überrascht, aber ich habe mich darauf gefreut und dieses Angebot gerne angenommen. Nach meinem Einverständnis hat mein Bischof ein Dekret für mich unterschrieben. Darin stand, dass ich an der Universität Innsbruck Pastoraltheologie studieren soll.

Seit September 2011 bin ich in Tirol. Ich wohne bei den Barmherzigen Schwestern vom heiligen

Vinzenz von Paul in Innsbruck. Ab September habe ich einen Deutschkurs besucht und die Prüfung Ende Juni mit Niveau B 2 bestanden. Nun darf ich ab Oktober mit meinem Doktoratsstudium beginnen.

Ich freue mich darauf. Zugleich empfinde ich sehr große Freude, weil

ich Seelsorger in Jenbach, Wiesing und Münster sein darf. Es ist sehr schön, für diese Gemeinden einen Dienst zu tun. Sympatische Leute, ihr Lächeln, ihre Freundlichkeit sind sehr wichtig für mich und bewirken, dass ich hier glücklich bin.



Marcin Kania

Personelle Veränderung in der Dekanatsjugendstelle

Mit September 2012 gib es bei uns in der Dekanatsjugendstelle eine personelle Veränderung. Die bisherige Jugendleiterin **Doris Stadlmair**, wird im Seelsorgeraum **Dornauberg Hippach Ginzling** als **Pastoralpraktikantin** beginnen.

Neuer Dekanatsjugendleiter wird Clemens Haider (27). Er arbeitete bisher als Hauptschullehrer und war in der Heimatpfarre Götzens als Jungschar- und Ministrantengruppenleiter und auch auf Diözesanebene tätig. Clemens Haider: „Ich habe immer ein offenes Ohr für eure Wünsche und Anliegen, al-

so bei Problemen, Veranstaltung, wenn Hilfe gebraucht wird, etc, einfach bei mir melden. Es wäre schön, wenn wir uns bei der einen oder anderen Veranstaltung sehen und kennen lernen würden. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.“



Clemens Haider

Rosenkranzprozession in Jenbach am 7. Oktober

Feste feiern ist gut. Es bringt Menschen zusammen, erfüllt sie mit Freude. Auch in der Kirche feiern wir wie in einer Familie Feste. Feste haben ihre eigene Bedeutung und davon kann etwas verloren gehen, wenn wir mehrere gemeinsam begehen. Das brachte uns im Pfarrgemeinderat in Jenbach auf den Gedanken, dass wir das Erntedankfest und die Rosenkranzprozession getrennt feiern können und sollen. Das eine schließt nicht das andere aus, aber so entstehen Möglichkeiten, die Bedeutung dieser Feste zu vertiefen und besser zu verstehen. So haben wir beschlossen, ab 2012 Erntedank beim Familiengottesdienst Ende September und das Rosenkranzfest mit Prozession am ersten Sonntag im Oktober zu feiern. Wenn wir Rosenkranz beten, dann ist es

nichts anderes als mit Maria zusammen das Antlitz Christi zu betrachten. Er steht im Zentrum. Es ist ein Friedensgebet und wenn wir Christen eine „Waffe“ verwenden, dann sind es unsere Gebete. Die Kirche lebt vom Gebet. Kirche sind wir erst, wenn wir beten. Es ist gut, wenn wir das miteinander tun, eben als Kirche und zwar vor den Augen der anderen. So kann eine Rosenkranzprozession ein Ausdruck unseres Glaubens werden und so erfüllt sich hoffentlich an uns, was Jesus gesagt hat: „...wer sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde ich mich auch vor meinem Vater bekennen.“ Ich lade schon heute alle herzlich dazu ein, zusammen mit euren Familien, das zu feiern, was uns schon Jahrhunderte begleitet hat. Marek Ciesielski



Die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte des Seelsorgeraumes Jenbach - Wiesing - Münster der vergangenen Periode wurden von Pfarrer Marek zu einem Dankgottesdienst nach Eben am Achensee eingeladen, wo diese für ihre Arbeit geehrt wurden. Anschließend fand eine Führung durch das Notburga Museum anlässlich des bevorstehenden Jubiläums 2013 "700 Jahre St. Notburga" statt.

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 8 Sept. 2012



Jenbacher Fest der Begegnung 2012



Miteinander nicht nur einen Tag

Jenbacher Fest der Begegnung mit neuen Impulsen und froher Feierstimmung

Wetterglück, starker Besuch und ein buntes Programm waren die Zutaten für ein besonderes Fest am 3. Juni am Jenbacher Hobbyplatz, wo das Miteinander der Menschen verschiedener Herkunft, Kulturen und Religionen im Mittelpunkt stand. Im neuen „Erzählcafé“ malten sich die Teilnehmer die Zukunft in Jenbach im Jahre 2022 aus. Vize-Bgm. Dietmar Wallner wandte sich in seiner Begrüßung gegen den inflationären Begriff „Integration“ und will diesen besser als ein „aufeinander Zugehen, den anderen so akzeptieren, wie er ist“ verstanden wissen. Dieses Bemühen um ein Miteinander war in Organisation und Verlauf des Festes gut spürbar. Das interreligiöse Gebet mit Vertretern der Jenbacher Glaubensgemeinschaften fand in Form einer eindrucksvollen Labyrinth-Wanderung statt. Dekanatsassistent Bernhard Teißl-Mederer organisierte das Gebet und gestaltete wie bereits im letzten Jahr das Labyrinth.

Unter der Ägide des Sozial- und Integrationsausschusses des Gemeinderates und des Organisationssteams unter Wolfgang Palaver konnten auch heuer wieder zum „kleinen“ Fünfjahresjubiläum

zahlreiche Mitwirkende gewonnen werden, wie Kindergartengruppen, die Kinderklasse Morgenstätterfeld, bosnische und türkische Tanz- und Musikgruppen, die Musikschule, das Jugendzentrum, die Silverdrummers, e-Gitarrist Bernhard Lackner oder Trommler Wido Nägele.

„Outing“ im Erzählcafé

Sieben „mutige“ Jenbacher mit und ohne Migrationshintergrund erzählten Persönliches und stellten auch ihre Wünsche und Anregungen für ein „Miteinander in die Zukunft“ dar. „Jenbach soll eine Wohlfühlgemeinde werden, wo Menschen in Freundschaft und gegenseitiger Wertschätzung einander begegnen“, wünscht sich Hermann Schlechter von der neupostolischen Kirche. Die Kinder der Zugewanderten sollten aufwachsen wie Jenbacher und Tirol als Heimat erleben, meinte Zeljko Karatic. Ganz oben auf der Wunschliste stand gleich bei mehreren Gesprächsteilnehmern, dass in Jenbach der Ortskern wieder mehr belebt werden oder gar eine Fußgängerzone eingerichtet werden sollte.

Josef Lackner

VS-Wiesing - Danke für die Kinderbibeln

Mit Dank und Freude haben wir in diesem Schuljahr 30 Kinderbibeln als Geschenk von Pfarre, Schule und Bischöflichem Schulamt erhalten, die wir im Unterricht gerne einsetzen.

Kinder aus der 4. Klasse schreiben über ihre Kinderbibel:

**Die Bibel ist ein sehr interessantes Buch *Ich bin selbst Ministrantin und lerne auch immer etwas dazu.*

**Die Bibel ist eines meiner Lieblingsbücher. *Die Geschichte von Jakob und Esau finde ich sehr interessant. *Ich lese gerne in unserer neuen Bibel. *In der Bibel lese ich am liebsten die Geschichte von Jesus.*

**Die Bibel erzählt uns über Gott und Heilige. *Das Lesen in der Bibel ist sehr interessant.*

Elisabeth Wallner, Religionslehrerin

Der Heilige Wolfgang

von Regensburg, (althochdeutsch: der den Wolf Angreifende). Gedenktag am 31. Oktober. Glaubensbote in Noricum, Bischof von Regensburg. Geb. um 924 in Baden Württemberg. Gest. 31. Oktober 994 in Puppung bei Eferding (Oberösterreich)

Der spätere Heilige wurde als Sohn nicht adeliger aber freier Eltern geboren und erhielt seine erste Schulbildung in der Klosterschule der Bodenseeinsel Reichenau. Sein Freund Heinrich, der später Bischof von Trier wurde, vermittelte ihm ein Studium in Würzburg. Er folgt später seinem Freund nach Trier und wird Leiter der dortigen Domschule. Nach dem Tod seines Freundes tritt er in das Kloster in Einsiedeln ein und wird Benediktinermönch. Er wird 968 von Bischof Ulrich von Augsburg zum Priester geweiht. In den kommenden Jahren zieht der Heilige als Glaubensbote durch Noricum und soll auf den Vorschlag von Bischof Pilgrim von Passau als Bischof von Regensburg gewählt werden. Jedoch zweifeln Kaiser Otto I. und der Klerus an den Fähigkeiten des unscheinbaren Mönchs.

Die Überlieferung berichtet nun, dass einer seiner Kritiker erkrankte und vom Heiligen Wolfgang geheilt wurde. Daraufhin war er von 972 bis zu seinem Tod Bischof von Regensburg. Legenden betonen das heilkräftige und fürsorgliche Auftreten des Heiligen.

Der Heilige war ein regelstrenger Verfechter des klösterlichen Lebens: Nonnen und Mönche wurden einer strengen Zucht unterworfen. Er gründete das Benediktinerinnenkloster in Regensburg. 973 stimmte er für die Abtrennung des Bistums Böhmen und ermöglichte, dass Prag Bistum wurde. In Heiligenlegenden wird vom zeitweiligen Einsiedlerleben des Heiligen am Abersee in Oberösterreich erzählt, der nach ihm Wolfgangsee benannt wird. Er lebte dort insgesamt sieben Jahre in der Einöde, bis er von einem Jäger ent-



deckt wurde und ihn eine Abordnung aus Regensburg bat, er möge den Bischofssitz wieder einnehmen. In der Stadt an der Donau entfaltete er eine rege Tätigkeit. Er war in seinem Bistum außerordentlich beliebt, besonders wegen seiner Demut und Menschenfreundlichkeit. Auf einer Visitationsreise entlang der Donau verstarb der Heilige 994 in Puppung. Wolfgang wurde 1052 von Papst Leo IX. heiliggesprochen.

Er ist der Patron von Hirten und Vieh, Holzarbeitern und Zimmerleuten.

Die Pfarrkirche Jenbach ist dem Heiligen Wolfgang geweiht. Auffällig viele Männer in Jenbach tragen noch immer den Namen des Heiligen.

Toni Margreiter (nach dem Heiligenlexikon)

Wallfahrt – unsere Pilgerreise nach Lourdes

Schon seit Jahren wollten wir (Margit und ich) nach Lourdes wallfahren. Heuer erfuhren wir vom Pilgerzug mit WallfahrerInnen aus Tschechien und Tirol und wir meldeten uns an. Die Tage vom 18. bis 25. Mai waren voller bewegender Eindrücke. Marseille mit der auf dem Hügel stehenden und beeindruckenden Wallfahrtskirche und Basilika Notre-Dame de la Garde mit ihrer weithin sichtbaren 9 Meter hohen, vergoldeten Marienstatue. Lourdes mit den großartigen Bauten: Rosenkranzbasilika, Basilika Sankt Pius X., die Krypta, die Obere Basilika und vor allem die Grotte Massabielle, dem Erscheinungsort der „Unbefleckten Empfängnis“ mit der Quelle.

Größte Bedeutung haben wohl auch die Scharen der Gläubigen, die zu den heiligen Stätten pilgern, die vielen RollstuhlfahrerInnen, die von freiwilligen HelfernInnen geschoben oder gezogen werden – die Lichterprozessionen – ein Bild, das sich in die Herzen der PilgerInnen einbrennt. Hier in Lourdes treffen sich Junge und Alte, Gesunde und Kranke, Menschen aus allen Ländern der Erde, um gemeinsam an der Grotte von Massabielle zu beten und zu feiern. Viele erfahren hier eine see-

lische Heilung, indem sie sich mit Gott und mit sich selbst versöhnen - durch die Erfahrung von Geborgenheit und Annahme. Wenn Tausende von Menschen gemeinsam beten, feiern und gehen, wird die große, weltweite Gemeinschaft besonders intensiv spürbar. Es tut gut zu spüren, dass man als ChristIn nicht allein ist, sondern zu einer großen Familie gehört.

Wohltuend war die erfrischende geistliche Begleitung von Monsignore Helmut Gatterer und Dekan Edi Niederwieser und für unseren Seelsorgeraum Jenbach – Wiesing – Münster Pfarrer Mag. Marek Ciesielski.

Diese Pilgerreise hat unsere Erwartungen übertroffen und wir danken allen, die am Zustandekommen dieser Reise mitgewirkt haben.

Josef und Margit Unterberger



Programm des Stefanuskreises Münster-Rotholz 2012

16.9.2012 – 61. Sternwallfahrt ins Münster nach Zwiefalten (Nähe Heiligkreuztal).

24.9.2012, 19 Uhr Gemeindesaal Maurach. „Einen neuen Aufbruch wagen in Kirche und Staat“ mit Dr. Alois Glück.

14.10.2012 – 39. Sternwallfahrt der Tiroler Stefanusfreunde nach Serfaus, Festvortrag mit Georg Schärmer „Christliche Mitverantwortung für sozial schwache Mitmenschen“.

16.11.2012 Regionaltagung der Stefanuskreise

50 Jahre 2. Vatikanisches Konzil **Jahr des Glaubens 2012-2013**

„**Wir hielten die Zeit für reif ...**“. Diese Worte schrieb Papst Johannes XXIII. in der Ankündigung des II. Vatikanischen Konzils im Dezember 1961. Am 11. Oktober 2012 jährt sich zum 50. mal der Tag der feierlichen Konzileröffnung.

Blicken wir zuerst zurück. Was war das - kirchlich gesehen - für eine Zeit? Als 1962 mehr als 2500 Bischöfe aus aller Welt in den Petersdom einzogen, schlugen für die offizielle Kirche und die damaligen Christen die Kirchturmuhren noch anders: So galt noch der sogenannte Antimodernisteneid, das heißt alle Priester und Bischöfe mussten einen Eid ablegen, den Verirrungen und Versuchungen der „modernen Welt“ zu widerstehen. Noch gab es verbotene Bücher. Die Päpste des 19. Jahrhunderts hatten die Freiheit jedes einzelnen, letztlich auf sein eigenes Gewissen zu hören, als „pestähnlichen Irrtum“ bezeichnet.

Der Staat mußte aus Sicht der Kirche idealerweise von vornherein eine katholische Gesellschaftsordnung propagieren. Die Vorstellung einer von Staat und Kirche anerkannten Religionsfreiheit galt als Übel. Das Heil war nur innerhalb der katholischen Kirche zu finden und wurde dort von den Priestern vermittelt, der Gläubige war bloßer Empfänger.

Die Welt außerhalb und deren Errungenschaften wurden hingegen als bedrohlich dargestellt. Die Strategie der katholischen Kirche bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts war Abschottung und Rückzug. Die Haltung der Priester in der Liturgie mit dem Rücken zum Volk und die lateinische Sprache kann als Symbol dafür gesehen werden.

All das scheint für uns heute kaum mehr vorstellbar! Was sich in der liturgischen und ökumenischen Bewegung schon vor dem Konzil abzeichnete, wurde in den Jahren des Konzils (1962-1965) zu einer großartigen Erfahrung des Wirkens des

Geistes Gottes, manche nennen es das Pfingstereignis des 20. Jahrhunderts.

Doch das Konzil war kein frommes Hallelujasingen, sondern ein mühsamer Weg des Suchens nach Erneuerung des Glaubens im Sinne des Evangeliums. Den versammelten Bischöfen blieben in der Konzilsaula und auch hinter den Kulissen harte Auseinandersetzungen und Streit nicht erspart. Letztendlich aber machten die Bischöfe auch die Erfahrung der versöhnlichen Einigung. Immerhin wurden alle Schlussdokumente mit überwältigender Mehrheit und nur wenigen Gegenstimmen verabschiedet.

Lassen sich die Kernaussagen des Konzils (deren Behandlung ganze Bibliotheken füllt) in ein paar Absätzen charakterisieren?

Der Hauptgegenstand der Beratungen des Konzils war die Kirche selbst! Wie kann sie die Fenster öffnen und zu einem positiven Verhältnis zur modernen Welt finden? Wie kann sie dabei ihrer Geschichte und dem Evangelium treu bleiben? Begegnet sie ihrem Gott auch in der Welt und in den Menschen von heute?

Das führt gleich zur Kernfrage: wie und wo zeigt sich Gott dem Menschen? Das Konzil bricht alte Verengungen auf und nimmt die ganze Menschheit in den Blick: das Handeln Gottes ist nicht auf die Kirche und die Sakramente beschränkt. Vielmehr führt Gott einen Dialog des Heils mit allen Menschen! (Offenbarungskonstitution „Dei verbum“). Diesem Dialog mit allen Menschen fühlt sich die Kirche seither verpflichtet.

Daraus folgt ein bescheideneres Selbstverständnis für die Kirche: sie ist nicht mehr einfachhin das Heil, nicht mehr das prunkvolle „Haus voll Glorie“, sondern versteht sich nun als „Zeichen und Werkzeug für das Heil aller!“ Die Kirche ist als Volk



Am 14. Juni 2012 luden die Religionslehrerinnen der Volksschule Wiesing alle Schüler und Lehrerinnen zu einem interreligiösen Gebet und einem Fest der Begegnung ein. Noch vor 50 Jahren undenkbar - eine Frucht des Konzils!

Gottes selbst auf einem Pilgerweg durch die Zeiten unterwegs und begegnet ihrer Mitte - Christus - in Freud und Leid der Menschen, besonders in den Armen und Benachteiligten (Kirchenkonstitutionen „Lumen Gentium“ und „Gaudium et spes“). Das gemeinsame Priestertum aller getauften ChristInnen ist dabei vorrangig vor allen Dienstämtern, wie der Weihe zum Priester oder der Beauftragung zur Religionslehrerin. Die Liturgie soll getragen sein von der tätigen Teilnahme aller.

Im Blick auf die ganze Menschheit kann die Kirche am Konzil auch ihren Jahrhunderte alten latenten Antisemitismus überwinden. Sie bestimmt ihre Haltung zum Judentum („Volk Israel als dauerhaft erwähltes und geliebtes Volk“) neu. Zu allen Religionen formuliert die Kirche erstmalig eine wertschätzende Haltung des Dialoges (Erklärung „Nostra Aetate“). Wer diese Zeilen liest, spürt auch, dass vieles, das im Konzil errungen wurde, heute - 50 Jahre später - noch nicht ausgestanden ist, sondern wieder sehr in Frage gestellt wird. Dazu kommt, dass die rasant sich verändernde Welt („Globali-

sierung“; weltweite Krisenphänomene bezüglich Güterverteilung, Umwelt, Wirtschaft - Finanzen u.v.m.) die Kirche und alle „Menschen guten Willens“ vor völlig neue Herausforderungen stellt.

So fragt uns Johannes XXIII heute: „Wofür haltet ihr die Zeit heute reif?“. Diese Frage kann uns begleiten in unserem heutigen Suchen. Es geht um „not-wendende“ Auseinandersetzungen im Blick auf innerkirchliche Erstarrungen und Herausforderungen. Und es geht um den Dienst, wodurch alle ChristInnen zum Leben und Überleben der postmodernen und globalisierten Menschheit heute beitragen können. Dieser Herausforderung möchte auch die Diözese Innsbruck begegnen mit einer Dialogreihe zum Konzil und zum von Papst Benedikt XVI. ausgerufenen „Jahr des Glaubens“: „Die Zeichen der Zeit erkennen - 50 Jahre Diözese Innsbruck - 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil 2012-2014“. Nähere Infos dazu auf: <http://www.dibk.at>

Dekanatsassistent Bernhard Teißl-Mederer

Jenbacher Ministranten Ausflug und Ministrantenaufnahme

Ausflug. An einem warmen Samstag Morgen starteten wir mit viel Elan unseren Mini- bzw. Familienausflug. Mit der Achenseebahn ging es bis Seespitz hinauf. Mit dem Dampfer schiperten wir über den See, um beim Achenseehof auszusteigen. Nach kurzer Gehzeit trafen wir beim Abenteuerpark Achensee ein - unserem heurigen Ausflugsziel. Mut, Trittsicherheit und keine Höhenangst waren Voraussetzung um dieses Abenteuer zu meistern. Nach einer ge-

nauen Unterweisung und einem kleinen Übungsparcour starteten die Kinder in kleinen Gruppen. Über Wackelbrücken, Trittbretter, Baumplatten kraxelten unsere "Minis" wagemutig in luftiger Höhe um mit einem "Flying Fox" die verschiedenen Pacours zu beenden. Am nahegelegenen Grillplatz wurden Hunger und Durst gestillt. Zufrieden mit den erreichten Leistungen aller, endete dieser Ausflug am frühen Abend und war ein voller Erfolg.

Wolfgang und Brigitte Niessner

Wiesinger Minis - Ausflug und Ministrantenaufnahme

Familienland Pillersee – wir kommen! Am Samstag, den 30. Juni, war es so weit. Ministranten aus Wiesing, und dem Zillertal machten sich auf den Weg und erlebten einen wunderschönen heißen Tag (wir hatten fast 34 Grad) im Freizeitpark Familienland Pillersee. Achterbahn, Wild Raft und das Piratenschiff wurden erobert und alle konnten sich nach Herzenslust austoben. Mittags verspeisten wir Würstel mit Senf und Brot. Der Ausflug war ein sehr schönes Erlebnis für alle Beteiligten. Ich freue mich schon jetzt auf den nächsten Ausflug im kommenden Arbeitsjahr. Auch dieser wird sicher wieder genial werden.

Ministrantenaufnahme in Wiesing

„Jesus Christus, du rufst alle Menschen in deine Gemeinschaft. Jedem hast du unterschiedliche Fähigkeiten und Aufgaben zugeteilt. Wir bitten für diese jungen Christen, die du in den Dienst am Altar berufen hast: Segne diese Ministranten und Ministrantinnen und gib ihnen

die Kraft, ihren besonderen Dienst mit Freude auszuüben. Amen.“

Dieses Gebet sprach Aushilfspriester Marcin am Sonntag den 3. Juni in Wiesing als Lukas Heim, Lea Huber, Stefan Kerbl, Vanessa Mayr, Simon Reremoser, Sophia Schiestl, Julia Wurm, Carina Hasslwanger und Leonie Mayr in die Schar der Ministranten aufgenommen wurden.

Liebe „neue“ Ministranten und Ministrantinnen und natürlich auch die „alten“. Ihr seid einfach spitze! Ich wünsche euch viel Freude und Begeisterung an eurem Dienst am Altar und dass ihr erlebt und spürt, dass Jesus ein sehr guter Freund und Begleiter im Leben ist.

Vielen Dank darf ich auf diesem Weg allen sagen, die den Dienst am Altar im vergangenen Jahr beendet haben. Sarah (2 Jahre) Kerstin, Katharina (3 Jahre), Johanna, Raphaela und Lukas (5 Jahre) und auch allen, die uns immer wieder unterstützen, sowohl finanziell als auch mit „Gutelen“.

PA Silvia Hölbling

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Sept. 2012 Seite 15



Miniausflug zum Abenteuerplatz Achensee

Jenbach Ministrantenaufnahme. In den Kreis der Ministranten wurden bei einem Familiengottesdienst folgende Kinder aufgenommen: Jana Fimml, Pauline Erlebach, Daniel Kaltenecker, Kevin Ladstätter und Tobias Rainer.



Wiesing Ministrantenaufnahme. Lukas Heim, Lea Huber, Stefan Kerbl, Vanessa Mayr, Simon Reremoser, Sophia Schiestl, Julia Wurm, Carina Hasslwanter und Leonie Mayr.

Bild rechts: Miniausflug ins Familienland Pillerseetal.





Die Schätze der Kirche

Die Firmung

Wie ich schon letztes Mal erwähnt habe, sind die wahren Schätze unseres Glaubens die Sakramente unserer Kirche. Als Ergänzung zur Taufe ist die Firmung gedacht. Schon in der Apostelgeschichte lesen wir über eine Gemeinde in Samarien, wo die Leute bereits getauft sind, aber sich dennoch an die Apostel wenden und um Stärkung durch den Heiligen Geist bitten: „... dann legten sie ihnen die Hände auf und sie empfangen den Heiligen Geist“ (Apg 8,14 – 17). Die Firmung ist notwendig, damit wir unsere Aufgaben in der Kirche und in der Welt übernehmen können. So werden wir noch inniger mit den Aposteln und der gesamten Kirche verbunden, da wir damit zu Zeugen des Glaubens berufen sind. Ab wann werden wir also so reif, dass wir diese Verantwortung übernehmen können? Da gibt es in der Praxis und in den Kirchen große Unterschiede. In der orthodoxen Kirche, zum Beispiel, wird das Sakrament zusammen mit der Taufe gespendet. In der katholischen Kirche bleibt es den einzelnen Ortskirchen (Diözesen) überlassen. Das Firmungsalter variiert zwischen 7 und 17 Jahren.

Zum Wesen dieses Sakramentes gehört die Salbung mit dem Heiligen Chrisamöl, wobei der Bischof folgende Worte sagt: „X Y, sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Und der Firmling antwortet mit „Amen“. Die Zeremonie scheint schlicht zu sein, hat aber große Bedeutung, da sie unauslöschliche Spuren in



unserer Seele hinterlässt. Dieses Sakrament soll uns tiefer mit der Kirche verbinden und uns in der Aufgabe stärken, am Aufbau von Gottes Reich mitzuwirken. Die Wichtigkeit wird auch dadurch bekräftigt, dass der Firmling – so wie bei der Taufe – einen Paten/eine Patin an seiner Seite hat. Voraussetzung für das Patenamnt sind – wie bei der Taufe – die Zugehörigkeit zur römisch-katholischen Kirche, das Sakrament der Firmung und ein Mindestalter von 16 Jahren. Taufe und Firmung sind Initiationssakramente. So beginnt für uns ein wunderbares Geschenk Gottes, nicht nur das bloße Leben, sondern ein Leben in Fülle als Kinder Gottes.

Die Kraft des Gebetes!

Warum Beten? Wozu soll das gut sein? Genügt es nicht einfach so zu leben? Sich in das soziale Gefüge einzureihen. Beruflich und privat so erfolgreich wie möglich zu sein. Das ist doch das Lebensmotto so Vieler.

Materiell geht es den Menschen in unseren Breiten so gut wie nie zuvor. Wir haben Meinungsfreiheit, Demokratie und so vieles mehr, dass man annehmen möchte, es ist eine Art Paradies auf Erden. Und doch. Viele Menschen und leider immer mehr sind mit ihrem Leben unzufrieden, überfordert, ja oft sogar unglücklich. Warum nur? **Was fehlt?** Fehlt es nicht oft an der inneren Ruhe? Am Gefühl sich ehrlich freuen zu können. Ja einfach glücklich und zufrieden zu sein. Hat es etwas mit Liebe zu tun? Ich meine nicht diese Art von Liebe die heute propagiert wird. Nein, ich meine die reine, bedingungslose Liebe wie man sie idealerweise seinem Kind schenkt.

Was hat das Alles mit beten zu tun?

Beten ist die Kraftquelle die unseren Geist mit dem göttlichen verbindet. Beten verschafft uns innere Ruhe, je tiefer wir uns versenken können in die Betrachtung und die Zwiesprache mit Gott umso seliger wird unser Geist. Es richtet wieder auf, was die Welt in uns niedergeworfen hat.

Wenn das Gebet wirklich Gebet sein soll, muss es Liebe sein. Sonst ist es nur ein Geplapper der Lippen, an dem die Seele nicht teilnimmt.

Liebe zu Gott unserem Vater, Liebe zu uns Menschen und der ganzen Schöpfung.

Überlasse dich der Liebe. Lass sie nur mächtig werden wie einen lodernendes Feuer.

Was entsteht dabei? Der Himmel in Dir! Das ist es doch. Darauf kommt es doch letztlich an. Die Liebe in seinem Leben zu leben. Jeden Tag neu. Wenn man gefallen ist, betet man um Kraft und

steht auf. Gott wird uns helfen und führen. Immer. Nur auf Ihn ist absoluter Verlass. Zur Hilfe hat er uns die Gottesmutter geschenkt. Sie, Maria, die Mensch war wie wir, Sie ist die Mittlerin zwischen uns Menschen und Gott. Sie sorgt sich um unser Lebensheil und bittet uns um Sühne und Gebet zur Rettung der Menschen, ja der ganzen Menschheit. Auch ich habe das so erlebt. Auch bei meinem Besuch letzten Herbst, im Marienwallfahrtsort Medjugorje. Um auch euch alle an der Heilskraft Mariens teilhaben zu lassen, haben wir einen Wunsch und ein Versprechen, das die Gottesmutter geäußert hat, aufgegriffen und wollen diesen in unserem Heimatort Wiesing erfüllen.

Maria, die Königin des Himmels sagt: „Ich verspreche denen, die an 5 aufeinanderfolgenden ersten Monats-Samstagen beichten und kommunizieren, den Rosenkranz beten, mir während einer viertel Stunde Gesellschaft leisten und dabei die Geheimnisse des Rosenkranzes im Geiste der Sühne und der Abbitte betrachten, meinen Beistand in der Sterbestunde mit allen nötigen Gnaden für das Heil!“

Nur 5 Samstage für so ein großes Geschenk!

Lasst uns mithelfen für unser eigenes Heil und das der Mitmenschen. Wir beginnen jeweils am ersten Samstag im Monat in der Kirche in Wiesing mit Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet. Anschließend feiern wir eine Marienmesse und danach folgt eine stille Anbetung des Allerheiligsten. Unser Pfarrer Marek, der Pfarrgemeinderat und ich laden euch herzlichst dazu ein.

Peter Prem, Wiesing

Aus den Pfarrgemeinderäten

Bei den konstituierenden Sitzungen der neuen Pfarrgemeinderäte wurden folgende Personen gewählt:

Jenbach: **Obmann: Mag. Dr. Christian Erlebach**, Obmann-Stellvertreterin: Annemarie Viehweider, Schriftführer: Thomas Meisinger, Schriftführer-Stellvertreterin: Hildegard Meisinger

Wiesing: **Obmann: Oliver Löffler**, Obmann-Stellvertreter: Ernst Niederlechner
Schriftführerin: Marianne Kröll, Schriftführerin-Stellvertreterin: Berti Hasslwanger

Münster: **Obmann: Harald Hornbacher**, Obmann-Stellvertreterin: Daniela Kaiserer
Schriftführerin: Daniela Kupfner, Schriftführerin-Stellvertreter: David Arnold

Gipfelmesse am Sonnwendjoch

Am Sonntag, 8. Juli folgten ca. 100 Bergfexe der Einladung des Alpenvereines zu einer Gipfelmesse am Sonnwendjoch.

Diözesanjugendseelsorger Wolfgang Meixner oblag die feierliche Gestaltung des Gottesdienstes. In seiner Predigt nahm er Bezug auf das Tagesevangelium und verwies darauf, dass es sogar Jesus schwer gemacht wurde, in seiner Heimat Wunder zu tun. Diese Wunder in unserem Alltag zu sehen und die Kraft Gottes bezeugen zu können – dazu bedarf es einer Grundeinstellung des Herzens, die Augen, Ohren und alle Sinne öffnet.

Pfr. Wolfgang verwies nicht nur auf die Wunder der Schöpfung, die uns der Herr in Seiner Allmacht gratis und kostenlos zur Verfügung stellt. Mit einer Fernsicht von Innsbruck nach Kufstein, auf die Bergwelt rings um uns herum, mit dem Blick auf die fantastische Berg- und Gletscherwelt unserer Alpen fällt es leicht, Gott zu loben, Ihn zu preisen und zu ehren. Jedoch diesen Fernblick

auch in unseren Alltag mitzunehmen, da bedarf es einer bewussten Wahrnehmung und Fokussierung unserer Sinne. Diese Wunder im täglichen Leben geschehen in Begegnungen mit den verschiedensten Menschen, in Dienstleistungen, die uns angeboten werden, in freundlichen Gesten – überall in unserem Alltag können wir diese Wunder wahrnehmen und uns daran erfreuen. Dass uns dies gelingen möge und wir diese Wahrnehmung mitnehmen können ins Tal – das war der Wunsch unseres Seelsorgers.

Evelyn Strobl

Diözesan-Jugendseelsorger Wolfgang Meixner feierte den Gottesdienst auf dem Sonnwendjoch



TERMINE und Angebote

zum Herausnehmen

13. September 2012 - 2. Dezember 2012

Jenbach	Wiesing	Münster
September	September	September
Sonntag 30. September	Sonntag 16. September	Für die genaueren Gottesdienst-Termine im Herbst bitten wir um Beachtung der jeweils aktuellen Gottesdienstordnung!
10 Uhr Familien- und Erntedankgottesdienst anschl. Pfarrkaffee	10 Uhr Eucharistiefeier bei der Felderer Kapelle	Jeden 1. Freitag im Monat: Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung, 9 – 17 Uhr Die Termine für die Taufen sind jeweils Samstag um 15.30 Uhr 8. 9., 13.10.,10.11., 8.12.
Oktober	Freitag 28. September	Donnerstag 13. September
Sonntag 7. Oktober	18 – 22 Uhr Klausur der PGR im SR - Gemeindegemeinschaftsaal Wiesing	19 Uhr Fatima-Wallfahrt. Treffpunkt Kapelle in Hof
10 Uhr Eucharistiefeier und Rosenkranzprozession	Oktober	Sonntag 16. September
Mittwoch 10. Oktober	Goldene Samstage auf Maria Brettfall am 6., 13. und 20. Oktober jeweils um 5 Uhr früh!	8.30 Uhr Eucharistiefeier – anschließend Pfarrcafe mit EZA-Verkauf im Widum
20 Uhr Taufvorbereitung im Widum	Rosenkranz – jeweils Donnerstag um 19 Uhr	Oktober
Sonntag 28. Oktober	Samstag 6. Oktober	Oktober-Rosenkränze jeweils Donnerstag, 19 Uhr in der Pfarrkirche (gestaltet von verschiedenen Gruppen)
10 Uhr Familiengottesdienst und Kirchenpatrozinium, anschließend Pfarrkaffee	8.30 Uhr Rosenkranz 9 Uhr Marienmesse mit Anbetung	Freitag 5. Oktober
November	Sonntag 7. Oktober	7.45 Uhr Schülereucharistiefeier
Donnerstag 1. November	10 Uhr Eucharistiefeier – Erntedankfeier - anschl. Pfarrcafe im Gemeindegemeinschaftsaal	Samstag 13. Oktober
Allerheiligen, 10 Uhr Festgottesdienst 14.30 Uhr Gräbersegnung	Samstag 13. Oktober	14.30 Uhr Treffen zum Austausch für pflegende Angehörige im Widum
Freitag 2. November	13.30 Uhr Taufsamstag 15 Uhr Trauernachmittag im Gemeindegemeinschaftsaal	Fatima-Wallfahrt. Treffpunkt Kapelle in Hof. Ausnahmeweise um 18 Uhr !
Allerseelen 19 Uhr Abendmesse mit anschl. Gedenken der Opfer des Krieges und der Gewalt beim Kriegerdenkmal	Mittwoch 31. Oktober	
20 Uhr Pfarrversammlung im Kleinen Saal des VZ	20 - 23 Uhr Nacht der 1000 Lichter	

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 20 Sept. 2012

Jenbach	Wiesing	Münster
<i>November</i>	<i>November</i>	<i>Oktober</i>
Freitag 9. November	Donnerstag 1. November	Sonntag 14. Oktober
17 Uhr Martiniumzug (KiGa)	8.30 Uhr Eucharistiefeier 13 Uhr Gräbersegnung	10 Uhr Erntedankfest als Familiengottesdienst mit kurzer Prozession. Anschl. Einladung zum Familienfest unseres Seelsorgeraumes beim Widum
Mittwoch 14. November	Freitag 2. November	Mittwoch 24. Oktober
20 Uhr Taufvorber., Widum	8 Uhr Eucharistiefeier mit Gräbersegnung	19 Uhr Eucharistiefeier Anschl. Einladung zum Vortrag „Raum für meine Trauer“ mit Mag. Eva Maria Plank
Samstag 24. November	Samstag 3. November	<i>November</i>
15 bis 17 Uhr Mitarbeiterfest im Kleinen Saal des VZ	8.30 Uhr Rosenkranz 9 Uhr Marienmesse/Anbetung	Donnerstag 1. November
Sonntag 25. November	Sonntag 4. November	8.30 Uhr Eucharistiefeier zum Fest Allerheiligen 14 Uhr Gräbersegnung (beginnend beim alten Friedhof)
10 Uhr Cäcilienmesse der BMK anschl. Pfarrkaffee	8.30 Uhr Eucharistiefeier und anschließend Gedenken beim Kriegerdenkmal	Freitag 2. November
<i>Dezember</i>	Samstag 10. November	19 Uhr Eucharistiefeier zum Fest Allerseelen. Anschl. Gräbersegnung (beginnend beim neuen Friedhof)
Samstag 1. Dezember	13.30 Uhr Taufsamstag	Sonntag 4. November
19.30 Uhr Wortgottesdienst Segnung der Adventkränze 15.30 Uhr Nachmittag für trauernde Angehörige (Pfarrkindergarten)	Sonntag 11. November	8.30 Uhr Seelensonntag anschl. Besuch beim Kriegerdenkmal
Sonntag 2. Dezember	10 Uhr Eucharistiefeier – PATROZINIUM - anschl. Pfarrcafe im Gemeindesaal	Samstag 17. November
10 Uhr Eucharistiefeier und Adventkranzweihe	Montag 12. November	18 Uhr Cäcilienmesse mit Bundesmusikkapelle und Kirchenchor
Vorschau Jenbach	17 Uhr Martini-Umzug mit Andacht in der Kirche	
Die Roraten feiern wir an den Donnerstagen im Advent um 6 Uhr früh (dafür entfallen die Abendmessen!)	Samstag 17. November	
	18 Uhr Eucharistiefeier – Cäcilienfeier der Musikkapelle	

Münster - Termine für und mit unseren Kindern

- 5. September:** 8.00 Schüलगottesdienst als Wortgottesfeier
- 5. Okt.:** 7.45 Schüलगottesdienst, 15.00 Kinderbibelrunde, 19.00 Bibel ab 10
- 19. Okt.:** 9.30 Erntedankfeier mit Kindergartenkindern (Pfarrkirche)
- 9. Nov.:** 15.00 Kinderbibelrunde, 17.00 Martini-Umzug, 19.00 Bibel ab 10

Pfarrkirche Wiesing
Die Nacht der
1000 **LICHTER**

31.10.2012
20:00-23:00 Uhr

www.nachtder1000lichter.at



katholische jugend
diözese innsbruck



Maria Brettfall - Goldene Samstage 2012

6. Oktober, 13. Oktober und 20. Oktober, jeweils um 5 Uhr – (Pf. Marek Ciesielski feiert am 20. Okt. die Messe) **Besonderes Anliegen:** Bitte um Priester- und Ordensberufe/berufungen.



Jenbach - Regelmäßige Gottesdienste und Begegnungen

Di 19 Uhr Rosenkranz; Mi 15 Uhr Anbetung (Stunde d. göttl. Barmherzigkeit); Do 9.15 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum; 19 Uhr Eucharistiefeier und Anbetung; Sa 19.30 Uhr Gottesdienst; So 10 Uhr Eucharistiefeier. Jeden 1. Freitag im Monat, 19 Uhr Eucharistiefeier mit Gebet um geistl. Berufe.



Münster - Regelmäßige Gottesdienste und Begegnungen

Mo, 16.45 Uhr Rosenkranz im Sozialzentrum; Di, 7.30 Uhr Morgenlob; Mi, 19 Uhr Eucharistiefeier; Do, 10.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum; Sa, 18 Uhr Gottesdienst; So, 8.30 Uhr Gottesdienst.



Wiesing- Regelmäßige Gottesdienste und Begegnungen

Di 19 Uhr Eucharistiefeier; Sa 18 Uhr Gottesdienst, So 8.30 Uhr Eucharistiefeier. Jeden 3. Freitag im Monat 19 Uhr Eucharistiefeier mit Anbetung des Allerheiligsten.

Wir sind erreichbar

Krankenbesuche: Nach Vereinbarung mit Pfarrer Marek (0676/7460224).

Beichtgelegenheiten sind immer 30 Minuten vor den Abendmessen, also um 18.30 Uhr (Di in Wiesing, Mi in Münster und Do in Jenbach).

Sprechstunden Pfarrer Marek Ciesielski, in Münster jeweils Mittwoch von 16.30-17.30 Uhr; in Jenbach jeweils Donnerstag von 16.30-17.30 Uhr; in Wiesing jeweils Dienstag von 16.30-17.30 Uhr.

Bürostunden

Wiesing: Andrea Huber, Dienstag, 15-17.30 Uhr.

Telefon 05244/62672, e-mail: pfarre.wiesing@interlan.at

Münster: Evelyn Strobl, Mittwoch 14-18 Uhr; Donnerstag und Freitag 8-11 Uhr,

Telefon 05337/93647, e-mail: pfarrkirche.muenster@chello.at

Jenbach: Gabriele Marzell, Di, 9-11 Uhr, Do, 9-11 Uhr

Monika Singer, Mo, 9-11 Uhr, Fr, 9-11 Uhr

Tel. 05244/62255 e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at.

Pastoralassistentinnen

Silvia Hölbling, Telefon 0676/3552868, Sprechstunden nach Vereinbarung

e-mail: silvia.hoelbling@gmx.net

Roswitha Wimmer, Telefon 0699/10948548, Sprechstunden nach Vereinbarung;

e-mail: roswitha.wimmer@dibk.at. (Münster: Do, 10-11 Uhr)

Termine aus dem Dekanat Fügen-Jenbach

Einige Veranstaltungshinweise aus dem Dekanat Fügen-Jenbach
und der Diözese Innsbruck.

September 2012

Sa 22. Sept., 9 - 15.30 Uhr, Diözesaner Studientag „Taufe - Erstkommunion - Firmung“ - Eltern sind gefragt als PartnerInnen in Pastoral und Schule. Ort: Innsbruck - Haus d. Begegnung. Anmeldung bis 14.9. im Familienreferat Diözese Ibk., Tel. 0512 2230-4301.

Mo 24. Sept., 19 Uhr, Auftakt zum Gedenkjahr „700 Jahre Hl. Notburga“: „Einen neuen Aufbruch wagen - in Kirche und Staat“ - Vortrag von Dr. Alois Glück (Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken) im Gemeindesaal Maurach/Achensee.

Mo 24. Sept., 19.30 Uhr, Christusgebet mit Taizegesängen, in der Kapelle des Pfarrkindergartens Jenbach. Info bei Gabi Rubisoier Tel. 05244 64365.

Mi 26. Sept., 9 Uhr, „Einfach Bibel teilen“ im Pfarrkindergarten Jenbach.

Oktober 2012

Mi 3. Okt., 14 Uhr, Jahrestreffen aller MitarbeiterInnen in Seelsorgeräumen mit Bischof Manfred und Diözesanleitung im HdB Ibk.

Do 11. Okt., 19.30 Uhr, Festakt „50 Jahre Eröffnung II. Vatikanisches Konzil“ im Haus d. Begegnung Innsbruck.

Fr 26. Okt, 10-15 Uhr, „Visionen.leben.2012“ Veranstaltung im Gedenken an den 1990 verstorbenen Strasser Entwicklungshelfer Josef Fischler. Ort: Kirche der LLA Rotholz + Wanderung zur Rottenburg.

Mo 29. Okt., 19.30 Uhr, Christusgebet mit Taizegesängen im Sozialzentrum Münster. Info bei Anita Putzer 0680 2112600.

November 2012

Fr 9. Nov., 16-21 Uhr, Dekanatlicher Pastoraltag für alle haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, Festsaal in Strass. Anmeldung bei Dek.Ass. Bernhard Teißl-Mederer.

Sa 17. Nov., 9-11.30 Uhr, Einführung ins Lukasevg. (Lesejahr C) für alle Bibelinteressierten mit Dr. Franz Troyer, im Widum in Hippach.

Do 22. Nov., 19.30 Uhr, Einführung ins Lukasevg. (Lesejahr C) für alle Bibelinteressierten mit Dr. Andreas Vonach im Pfarrsaal der Pfarre Maria Himmelfahrt in Schwaz.

Mo 26. Nov., 19.30 Uhr, Christusgebet mit Taizegesängen in der Kapelle des PfarrKG Jenbach, Info bei Gabi Rubisoier, Tel. 05244 64365.

Dekanatsstelle Fügen-Jenbach, 6210 Wiesing, Dorf 29, Tel. 0676/8730 7493 bernhard.teissl-mederer@dibk.at

- Aktuelle Infos zu allen Veranstaltungen unter **TERMINE** bei www.dekanatjenbach.at
- Wer den monatlichen Dekanats-NEWSLETTER erhalten will, maile den Hinweis „In Newsletter eintragen“ an bernhard.teissl-mederer@dibk.at

Die Ärmel hochkrempeln und ein Ziel erreichen - gemeinsam etwas bewegen
solidarisch handeln - ein Abenteuer wagen - Farbe bekennen und sich einmischen

Projekt „72 Stunden- ohne Kompromiss“

Diesen Herbst ist es wieder so weit: Die größte Jugendsozialaktion der Katholischen Jugend in Zusammenarbeit mit youngCaritas und Hitradio Ö3 findet von 17. bis 20. Oktober österreichweit statt! Ich hoffe auch bei uns im Seelsorgeraum. Jugendliche von 14- 24 Jahren werden aufgerufen und sind eingeladen daran teilzunehmen! Genaue Informationen dazu holst du dir am besten im Internet auf: www.72h.at oder bei Pastoralassistentin Silvia Hölbling, silvia.hoelbling@gmx.net, 0676/3552868 (Teilnehmer bei der Aktion 72h werden von der Schule freigestellt!)



72 Stunden ohne Kompromiss

kompromisslos.

Mitmachen bei Österreichs größter Jugendsozialaktion
17.-20.10.2012

Infos und Anmeldung: WWW.72h.at

Wir danken unseren TV-Partnern sowie unseren Sponsoren: ORF III, bmv, bmvk, BUNDEKINDERFELDER, ÖSTERREICH, FUSS, Austria, TV Ö3, Katholische Jugend



WILLKOMMEN in der Eltern-Kind-Gruppe REGENBOGEN

Wir laden EUCH zusammen mit euren KINDERN im Alter von 0-3 Jahren herzlich ein, sich in gemütlicher Atmosphäre zu treffen, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam wertvolle Zeit miteinander zu verbringen mit Singen, Reimen, Spielen und Basteln

Wir treffen uns immer MONTAGS von 9 – 11 Uhr
in einer OFFENEN GRUPPE im Widum Wiesing.
Nähere Informationen: Ursula König, Tel. 0676/3733215
ursula.koenig@speed.at



WIR freuen uns auf EUER Kommen

Hast du Lust die Bibel zu entdecken?

Kinderbibelrunde



Wir treffen uns jeweils am 1. Freitag im Monat im Widum Münster, um auf kreative Weise die Bibel kennen zu lernen. Kinderbibelrunde für Kinder bis 10 Jahre 15 bis 17 Uhr; Bibel ab 10 für Jugendliche ab 10 Jahren von 19 bis ca. 21 Uhr. Termine: 5. Oktober, 9. November, 7. Dezember

WIR STARTEN und nehmen uns eine AUSZEIT ...

Frauentreff Wiesing

... mir GUTES tun ... wieder auftanken und KRAFT holen
... miteinander ins GESPRÄCH kommen & KONTAKTE knüpfen
... mich WEITERBILDEN & auf verschiedene THEMEN einlassen

I. TREFFEN: **KLATSCH und TRATSCH - WIE GUT TUT DAS**

Referentin Ulrike Kometer, NLP Master

Montag, 24. September 2012, 20 Uhr im WIDUM Wiesing

Fühlst DU dich angesprochen, bist DU neugierig geworden?
ICH freue mich auf DICH!

Nähere Infos bei: Ursula König, Tel. 0676/3733215 oder ursula.koenig@speed.at.

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 26 Sept. 2012



**Firmungspender in
Münster**

**Schulamtsleiter
Mons. Josef Stock**



Firmung in Wiesing mit Bischof Manfred Scheuer



Firmung in Jenbach mit Abt German Erd

Firmung in unseren Pfarren

Firmlinge schreiben ...

Mit Chillen im Zug begann für uns in Jenbach der Weg der Firmvorbereitung. An mehreren Samstagen trafen wir uns im Pfarrkindergarten und erarbeiteten gemeinsam Themen zur Firmung. Wir lernten etwas über Jesus, Bibel und Sakramente. Es waren immer sehr interessante und lustige Treffen. Abends gab es dann immer einen gemeinsamen Gottesdienst, bei dem wir Firmlinge im Altarraum gesessen sind. Sehr anstrengend war das Morgenlob zu Ostern um 6 Uhr in der Früh. Es war dann aber sehr schön. Mit Silvia abspülen war auch sehr lustig. Einen schönen Ausflug hatten wir mit allen Firm-

lingen auch aus Wiesing und Münster bei der Firmlingswallfahrt zum Locherboden. Die Beichte beim Pfarrer war sehr aufregend.

Die Firmung war ein sehr schöner Tag. Zuerst hat es geregnet aber es wurde dann doch noch schön und wir machten einen gemeinsamen Einzug. Als ich bei der Firmung zum Firmspender ging, war ich sehr nervös. Der Gottesdienst war sehr schön. Danke allen, die zu diesem schönen Tag beigetragen haben. Dem Chor, dem Herrn Pfarrer und ganz besonders Silvia für die ganze Arbeit mit uns. Danke, es war sehr schön und lustig mit dir. *Florian aus Jenbach*

Zu verschiedenen Aktivitäten wie z.B. Chillen im Zug, Projekttag in Münster, Übernachtung im Jenbacher Widum, Emmausgang und zur Wallfahrt nach Locherboden wurden die Münsterer Firmlinge eingeladen. Die Teilnehmerzahl war unterschiedlich, aber wir hatten immer sehr viel Spaß. Am 10. Juni, bei

strömenden Regen, fand unsere Firmung statt. Herr Msgr. Josef Stock spendete uns die Hl. Firmung, der Gottesdienst wurde vom Jugendchor Wiesing mit rhythmischen Liedern gestaltet. Anschließend wurden wir zur Agape in die Volksschule eingeladen. Es war ein schönes Fest! *Madeleine und Julia aus Münster*

Am 2. Juni war am frühen Abend in Wiesing sehr viel los: Musikkapelle, Schützen, Fahnenabordnungen und 35 junge Christen mit Paten, Eltern, Familie und Freunde sind gekommen um von Bischof Manfred Scheuer das Sakrament der Firmung gespendet zu bekommen. In seiner Predigt sprach Bischof Manfred vom gegenseitigen ins Gespräch kommen und online mit Gott zu gehen. Musikalisch mitgestaltet wurde die Feier vom Jugendchor Wiesing,

der es schaffte, bei einigen Mitfeiernden Tränen des „Begeistert und Gerührtseins“ zu entlocken. Danke für diese schöne Feier und ich hoffe, dass die Begeisterung und die Gaben des Heiligen Geistes weiter in unseren Herzen wirken. Für die Vorbereitung und Gestaltung der Firmtreffen, Ausflüge und der Firmfeier möchten wir Firmlinge aus Wiesing uns bei Silvia Höbbling bedanken. Es war eine sehr schöne Vorbereitungszeit. *Jakob aus Wiesing*

Heilige Erstkommunion in Jenbach



37 Kinder aus Jenbach feierten am 9. Mai 2012 das Fest der Heiligen Erstkommunion

Fotos Michael Ladstätter

Biblischer Gang *durch das Jahr*

17. September – Pfarrkirche Jenbach

15. Oktober – Widum Wiesing

19. November – Pfarrkirche Münster

jeweils von 14 bis ca. 16 Uhr. Anschließend lassen wir den Biblischen Gang noch bei einer Tasse Kaffee im jeweiligen Widum nachklingen. Begleitung durch PAin Roswitha Wimmer



BUCHtipp

Gelesen und vorgestellt von
Reinhard Macht

Paul M. Zulehner – Kirchenvisionen

Skepsis, Enttäuschung, Abkehr: Die Situation der Kirche scheint so brisant wie nie. Der anerkannte Wiener Pastoraltheologe Paul M. Zulehner jedoch ist überzeugt: Die Kirche steckt nicht in der Krise, lediglich der Wandel der Zeit fordert einen Umbau ihrer Gestalt. Im Gang durch die christliche Kirchen- und Kulturgeschichte zeigt er: Schon oft stand das Christentum am Scheideweg, waren Erneuerung und Aufbruch nötig. Den Schlüssel zur Neugeburt sieht er in kraftvollen Visionen. In Bibel und Kunst, in Poesie und Mythos findet er Impulse, die zu neuen Wegen ermutigen. Mit seinem Buch gibt Zulehner Christinnen und Christen Anstöße für eine engagierte Kirche der Zukunft. Meditierend, lebensnah und konkret fordert seine Vision die „Auferstehung“ der Kirche: Lebe!

KIRCHENVISIONEN
Orientierung in Zeiten des
Kirchenumbaus,
2012 Patmos Verlag
ISBN 978-3-8436-0168-9



scheller
BUCH + PAPIER

6200 Jenbach, Achenseestraße 24
Telefon 05244/62215, Fax 05244/65283

„Raum für meine Trauer“

Die Bücherei Münster lädt in Zusammenarbeit mit dem Sozialkreis Münster „Dienst am Menschen“ zum Vortrag mit dem Titel „Raum für meine Trauer“.

Der Verlust eines nahestehenden Menschen bedeutet einen tiefen Einschnitt in die Lebensgeschichte eines Menschen. Das gesamte Lebensgefüge verändert sich grundlegend. Was

Menschen in Ihrer Trauer bewegt, wie unterschiedlich Trauer sich zeigen kann und wie wir Trauernde unterstützen können, ist Thema dieses Vortrages. Referentin: Mag.a Eva Maria Plank, Psychotherapeutin, Kufstein

Zeit: Mittwoch, 24. Oktober 2012
um ca. 19.30 Uhr im Widum.

Einladung zum **5. Familienfest**

des Seelsorgeraumes Jenbach – Wiesing – Münster

Sonntag, 14. Oktober 2012 in Münster

Programm:

10 Uhr: Erntedank-/Familiengottesdienst in der Pfarrkirche mit Erntedankprozession und Verabschiedung von Jungschar- und Jugendseelsorger Wolfgang Meixner

Anschließend Familienfest beim Widum Münster mit buntem Kinderprogramm

Für Musik, Speis und Trank ist bestens gesorgt
Veranstalter: Seelsorgeraum Jenbach - Wiesing - Münster

Christusgebet mit Taizèliedern

Taizè ist vorallem für Jugendliche ein Begriff. Dieser kleine Ort im französischen Burgund, wo Ordensbrüder mehrerer Konfessionen in Gemeinschaft leben, arbeiten und beten, ist auch für einige „Junggebliebene“ aus unserem Dekanat zu einem Anziehungspunkt geworden. Seit ca. 12 Jahren fahren wir in regelmäßigen Abständen nach Taizè und erleben dort in der großen Gemeinschaft der

Jugendlichen aus aller Welt eine tiefe Spiritualität. In diesem Geiste treffen wir uns 1x im Monat, abwechselnd in Jenbach und Münster, zu einem „Christusgebet mit Taizèliedern“. Wir laden alle, die eine etwas andere Art des Betens kennen lernen wollen, vor allem die Sangesfreudigen unter euch, hiefür herzlich ein.

Gabi Rubisoier und Anita Putzer



Jenbach - WIR FRAUEN

Mit dem Thema „Geheimnisse meines Lebens im Labyrinth entdecken“ mit Dekanatsassistent Bernhard Teißl-Mederer beendeten WIR FRAUEN unser Arbeitsjahr. Bernhard brachte uns Frauen mit der Geschichte von Jona die Parallele zu unserem Lebensgang im Labyrinth näher und wurde durch die musikalische Untermalung mit dem Lied von Ludwig Hirsch noch vertieft. Nach reger Diskussion wussten wir: „Der Weg zur Mitte, ist der Weg zur ICH-Findung. Der Weg heraus, ist der Weg des Liebens und des Verschenkens.“ Nochmals ein herzliches Dankeschön, Bernhard.

Auch im neuen Arbeitsjahr möchten wir wieder alle Frauen zum WIR FRAUEN-Treff einladen und zwar jeweils am zweiten Mittwoch im Monat im Pfarr- und Gemeindecindergarten, 1. Stock, Pfarrer-Hörbst-Platz 1 in Jenbach.



Termine für Herbst 2012: **Mi, 10.10.2012, Silberwaldführung** in Schwaz (Abfahrt, 8.45 Uhr beim VZ). **Mi, 14.11.2012, Räuchern mit heimischen Kräutern** mit Max Schural um 19 Uhr.

Brigitte Beinstringl

Jahresprogramm des Frauentreffs Münster

Unsere bewährte „Treffpunkt Herzlichkeit“ **startet am 5. September** (jeweils im 14-tägigen Rhythmus) um 14.30 Uhr im Widum Münster. Wir freuen uns auf nette Begegnungen und heitere Gespräche. Im Speziellen laden wir zu folgenden Veranstaltungen ein:

◆◆ „**Frauengang**“ – Kranke Menschen besuchen mit Fr. PAin Hildegard Anegg am 10.10.2012, Widum Münster um 19.45 Uhr.

◆◆ „**Altern – statt Bedrohung eine Chance!**“ mit Dr. Reinhard Schranzhofer am 7.11.2012, Sozialzentrum Münster um 20 Uhr.

◆◆ **Faschingskränzchen** am 6.2.2013 Widum Münster um 15 Uhr.

◆◆ „**Familienfasttag**“ mit Fr. Maga. Elfriede Vergeiner am 6.3.2013, Widum Münster, 19.45 Uhr

◆◆ „**Woran erkennen Sie bei Lebensmitteln aus dem Supermarkt, ob diese hochwertig sind?**“ mit Fr. Angelika Kirchmeier, Ernährungsexpertin und Diätologin am 10.4.2013, Widum Münster, 20 Uhr.

◆◆ „**Frauenpower mit Maria**“ mit Annemarie Regensburger, Buchautorin und Erwachsenenbildnerin am 8.5.2013, Widum Münster.

◆◆ Der monatl. Gottesdienst für Priester- und Ordensnachwuchs ist unser großes Anliegen. Wir unterstützen im Gebet und auch finanziell den Priesterstudenten BBAALA Antony aus Uganda.

Wir freuen uns auch über Ihre aktive und finanzielle Mithilfe und Mitwirkung. Im Namen des ganzen Teams vom Frauentreff freuen wir uns auf nette Begegnungen, Waltraud Schatz, Brigitte Mühlbacher, Resi Praxmarer, Eva Hessler

Tag der Offenen Gartentür

Der Pfarrgarten in Münster wurde in diesem Jahr aufgrund des historischen Gartenkonzeptes wiederum für den "Tag der offenen Gartentür" ausgewählt. Neben der schmuckvoll angelegten barocken Gartenanlage am Widum galt großes Interesse auch dem reaktivierten und neu angelegten Obstanger mit alten Apfel- und Birnensorten. Viele Besucher aus nah und fern fanden sich bei schönstem Wetter bei Speis, Trank und Musik ein.

Zu diesem Anlass wurde **Frau Mag. Elfriede Vergeiner**, die vor Kurzem von Bischof Scheuer das Ehrenzeichen in Gold für langjährige Verdienste im Dekanat, in der Diözese und für die KFB erhielt, ebenfalls von Pfr. Marek im Namen der Pfarre geehrt sowie **Frau Gertaud Auer** für



ihr Wirken als Obfrau des Kirchenchores. Die vorangegangene Messe gestalteten die "Holzwürmer" der Musikkapelle auf beeindruckende Weise musikalisch. Helmuth Mühlbacher



Adventbasar in Wiesing

**Sa, 1. Dezember 2012, 14-17 Uhr, Gemein-
desaal Wiesing.** Es gibt schön geschmückte Advent- und Türkränze, Gestecke, „besondere“

Weihnachtskarten, handgestrickte Socken.... und bestes hausgebackenes Brot und Weihnachtskek-

se. Ganz besonders freuen wir uns auf viel Besuch und ein frohes Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im „Basarcafe“. Der Erlös wird für unseren Dienst am Menschen, für sozialen Einsatz im Dorf und für pfarrliche Anliegen verwendet. Deshalb bitten wir sehr herzlich um euer Kommen, Schauen, Kaufen und Genießen! Pfarrer Marek, Frauenrunde und MitarbeiterInnen

Dank für die ehrenamtliche Mitarbeit

In Dankbarkeit schauen wir auf die vielen Menschen, die unser Pfarrleben aktiv mitgestalten! Bei einer kleinen Agape wollen wir allen Dank sagen, die in irgendeiner Weise im vergangenen Jahr wieder Zeit und Talent in die pfarrliche Ar-

beit eingebracht haben. **Münster: Samstag, 15. September 2012** nach der Hl. Messe (18 Uhr) im Widum.

Jenbach: 24. November 2012 um 15 Uhr im Kleinen Saal/VZ Jenbach.



Jenbacher Pfarrfest am 24. Juni 2012

Im Anschluss an den letzten Familiengottesdienst vor den Ferien begrüßten die Kindergartenkinder die FestbesucherInnen mit zwei fröhlichen Liedern. Wie bereits in den letzten beiden Jahren erwies sich der Garten des Pfarr- und Gemeindekindergartens wieder als idealer Festplatz.

Ein eingespieltes Team aus PfarrgemeinderätInnen und HelferInnen sorgte für das leibliche Wohl der großen und kleinen Gäste, während die Kindergartenpädagoginnen und –assistentinnen mit ihrem bunten Programm die Kinder begeisterten.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die dieses Fest möglich gemacht haben: Der Reinerlös von 712,00 Euro wird für die Lautsprecher-Außenanlage verwendet.



Standesfälle im Seelsorgeraum

In der Taufe in die Kirche aufgenommen



In Jenbach:

- Leonie Thumer, 3.6.2012
- Larissa Stocker, 19.8.2012

In Wiesing:

- Ben Luca Niederwanger, 12.5.2012

In Münster:

- Lena Maria Unger, 12.5.2012
- Elias Johann Sikan, 12.5.2012
- Enya Ramani, 3.6.2012
- Emma Florentina Goller, 9.6.2012
- Elina Troppmair, 9.6.2012

Den heiligen Bund der Ehe haben geschlossen:



In Jenbach:

- Sabine Gossner und Stefan Obrist, 2.6.2012
- Martina Ortler und Jeroen Dolle, 30.6.2012

In Münster:

- Vorhausberger Martin und Messner Christina, 21.4.2012
- Dengg Rudolf und Millinger Christina, 5.5.2012

KÜCHEN • INNENAUSBAU • MÖBEL
TÜREN • FENSTER • STIEGEN



**TISCHLEREI
EBERHARTER** GmbH & CoKG

ST. MARGARETHEN 161B, A-6220 Buch in Tirol
FON +43/(0) 5244/62 115, FAX +43/(0) 5244/63 497
email: info@tischlerei-eberharter.at, www.tischlerei-eberharter.at



Wir trauern um unsere Verstorbenen

In Jenbach

- Heidi Golling, 13.4.2012 • Rita Schmid, 9.5.2012
- Anna Leuprecht, 15.5.2012 • Karolina Zwicknagl, 18.5.2012
- Werner Fussenegger, 22.5.2012 • Frieda Schieder, 1.6.2012
- Ing. Hans Beinstingl, 7.6.2012 • Karin Stefan, 8.6.2012
- Emma Gossner, 26.6.2012 • Anneliese Posch, 29.6.2012
- Margarethe Rettmeyer, 1.7.2012 • Gertraud Moritz, 2.7.2012
- Erna Hornsteiner, 4.7.2012 • Herta Krauß, 18.7.2012
- Franz Gartner, 15.8.2012 • Frieda Himetzberger, 18.8.2012
- Hanspeter Scheitnagl, 22.8.2012



In Wiesing

- Gertrud Moser, 28.4.2012 • Karolina Schiestl, 6.5.2012
- Guido Wöll, 10.5.2012 • Hubert Berger, 17.5.2012
- Johanna Reremoser, 21.5.2012

In Münster

- Ernst Freund, 21.4.2012 • Konrad Ascher, 13.5.2012
- Berta Felderer, 14.5.2012 • Anna Padovan, 17.5.2012

**Blumen
romih**

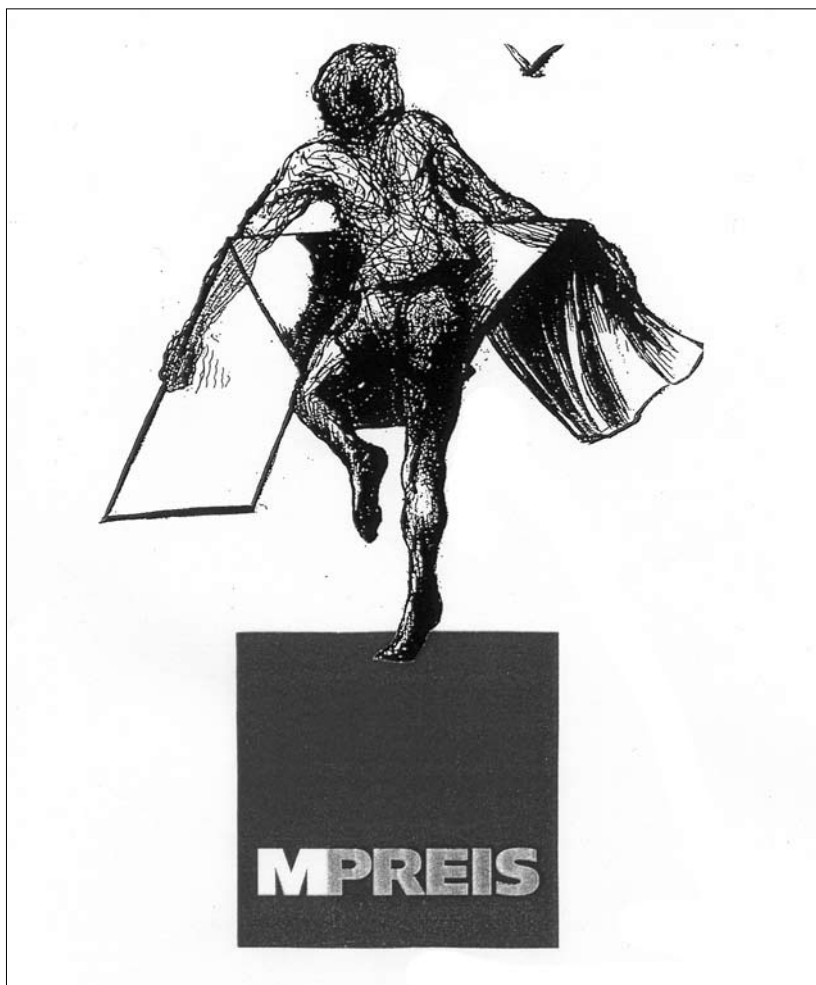
Kränze & Buketts

**BLUMEN FÜR
JEDEN ANLASS**

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 36 Sept. 2012



Kaiserer.at
Architekturbüro Baumeister Ing. Stefan Kaiserer

Generalplaner · Sachverständiger · Energieausweis

A-6232 Münster · Tel. u. Fax: +43 5337 93937
Mobil: +43 650 2000385 · Mail: office@kaiserer.at



**Geissler!
Deko**
Geschenke und Dekorationen aller Art

Helga Geissler 6232 Münster 37 . Tel. 0699 17117032 . www.geissler-deko.at
MI, DO 9-12 & 14-17 Uhr sowie nach Vereinbarung



im besten
licht

**LEUCHT
WURM**[®]

6210 wiesing gewerbegebiet tirol austria t. +43 5244-64827.0 www.leuchtwurm.at

SPAR 
SUPERMARKT

*attraktiv - freundlich
preiswert und nah*

Mair
MÜNSTER

RAUMSTUDIO
FeVa
VALTINGOJER KG

6200 JENBACH · SCHALSERSTRASSE 16
Tel. 05244 / 62797 · office.feva@aon.at

Sonnenschutz
Parkettböden
Polsterungen
Bodenbeläge
Matratzen
Vorhänge
Teppiche
Tapeten





Kalt?

Wir „stricken“ für Sie die perfekt passende Wohlfühl-oase, damit Sie in Ihrem Zuhause keine kalten Füße mehr bekommen. Denn wir planen und installieren Behaglichkeit.

GEORG KAINRATH
GmbH & CoKG

A-6200 Jenbach, Sieglstraße 1, Telefon 05244/62289-0
e-mail: info@georg-kainrath.at, www.georg-kainrath.at
A-6215 Achenkirch 404, Telefon 05246/6337

www.konzeptdruck.at

**KONZEPT
DRUCK & DESIGN
NEURURER
SCHWAZ**

**DIE KLEINE DRUCKWERKSTATT
MIT FACHKOMPETENZ!** Wir drucken ALLES!

GRAFIK&DESIGN | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK

Innsbrucker Straße 47 • 6130 SCHWAZ • ☎ 05242-63290 • e-mail: konzept.druck@chello.at

TRAUERHILFE www.trauerhilfe.at
BESTATTUNG
O. LECHNER

24h ☎ **050 1717-140**

JENBACH Kirchgasse 3
KRAMSACH Badl 82

www.sparkasse-schwaz.at

Ihr verlässlicher Partner im Geldleben.

Sie möchten ein Geldinstitut, das Sie bei der Erfüllung Ihrer Wünsche und Ziele begleitet?

Die Sparkasse in Jenbach ist ein starker, verlässlicher Partner mit fachkundigen, persönlichen Betreuern und der kompletten Palette an Finanzdienstleistungen, um auf Ihre Bedürfnisse eingehen zu können - für Sie, Ihre Familie und Ihr Unternehmen.

SPARKASSE 
Schwaz



Dander
Bestattungen

Jenbach
Achenseestraße 41
0 52 44 - 6 23 48



Ihr Beistand im Trauerfall

Kondolenzgrüße und
Gedenkerzen online unter
www.dander-bestattungen.at

**Erd- und
Feuerbestattungen**

**Tag und Nacht.
Auch an
Sonn- und Feiertagen.**



Einweihung der Kapelle des **Jenbacher Sozialzentrums** am 31. Mai und Übergabe der Osterkerze des Jahres 2011 durch Pfarrer Marek und PGR-Obmann-Stellvertreterin Annemarie Viehweider an PDL Helmut Gwercher (Foto W. Zwicknagl)



Am 15. August wurden wieder die Verdienstmedaillen des Landes Tirol vergeben. Wir freuen uns mit: Friedrich Anrain aus Münster (Verdienste um das Tiroler Schützenwesen), Stefan Kapeller sen. aus Jenbach (Verdienste um die Blasmusik) und Erich Rainer aus Jenbach (Verdienste um die Gemeinde und langjähriger Ortsbauernobmann) im Bild mit Landeshauptmann Günther Platter und LH Luis Durnwalder.

Foto: Land Tirol

Biblische Erzählfiguren. Vom 13. bis 15. Juli waren 8 Frauen aus unserem Seelsorgeraum in Götzens, um unter der kompetenten und geduldigen Anleitung der Tertiarschwestern wieder Biblische Erzählfiguren herzustellen.



Die „Holzwürmer“ der Musikkapelle Münster